



VON BAUHAUS BIS DIGITAL

1919 gründet Walter Gropius in Weimar das Staatliche Bauhaus als Kunstschule. Die Idee, Kunst und Handwerk in einem großen Bildungshaus zusammenzuführen, war zu diesem Zeitpunkt völlig neu. Wenig später wurde das Bauhaus Heimstätte der internationalen Avantgarde der klassischen Moderne.

Die Global Community im Wandel: Provozierte der Klassenkampf zwischen Kapital und Arbeit in den 1920er-Jahren noch einmal einen alles zerreißen- den Umbruch, so fordert die digitale Revolution den Gesellschaften im 21. Jahrhundert den anthropologisch wohl durchdringsten Veränderungsprozess ab.

Alles und wir im Wandel: Die Wirtschaft, die Arbeit, das Öffentliche, das Private. Neue Medien beeinflussen zunehmend Kommunikationsverhalten, Sozialisierungsprozesse und Sprachkultur aller Interagierenden. Neue Akteure treten auf den Plan. 50 Jahre in die Zukunft gedacht könnten künstliche Intelligenzen und digitale Seelen als selbstverständliche Mitglieder der Gesellschaft gelten. Interessant ist dabei, dass auch die digitale Welt in den Bildern, die wir von ihr zeichnen, eine Räumlichkeit erlebt und stets eine architektonische Form erhält. Dieser wollen wir uns widmen! – Wenige Monate bevor das historische Bauhaus zur Jahrhundertfeier lädt, bringt die Architekturfilmreihe VON BAUHAUS BIS DIGITAL das Publikum daher schon einmal in Stimmung. Ein Landeanflug.

Die Architekturfilmreihe FILM UND WEIN umfasst in diesem Herbst sechs Veranstaltungen: Vier Filmabende - und zwar am 05.11., 12.11., 19.11. und 26.11.2018, immer montags um 19.00 Uhr –, eine Filmvorführung am Samstag, den 10.11.2018, um 14.00 Uhr im Rahmen des Familienprogramms des CasaKids-FilmKlub SPEZIAL „Architektur“ und erneut die Architekturmatinee „Film und Debatte“ am abschließenden Sonntagvormittag, den 02.12.2018, um 11.00 Uhr. Die Architektin Isabel Strehle (München | Bayreuth | Köln) führt jeweils in die Filmvorführung ein. Im Anschluss lädt der Treffpunkt Architektur zu Gesprächen, Wein, Saft und Wasser in die "Casablanca-Kneipe".

HERZLICHE EINLADUNG !
Isabel Strehle (Beirätin | Kuratorin „FILM UND WEIN“)



Veranstaltung:

Film und Wein

Daten:

05.11., 12.11., 19.11. und 26.11.2018 immer montags jeweils um 19.00 Uhr sowie am Samstag, den 10.11.2018, um 14.00 Uhr im Rahmen des CasaKids-FilmClub SPEZIAL „Architektur“ und am Sonntag, den 02.12.2018 um 11.00 Uhr im Rahmen der Architekturmatinee FILM UND DEBATTE

Einführung:

Isabel Strehle, Architektin (München | Bayreuth | Köln)

Ort:

Casablanca Filmkunsttheater, Brosamerstraße 12, 90459 Nürnberg

Eintritt:

Karten zum Sonderpreis von 5,00 Euro pro Vorstellung an der Kinokasse oder unter www.casablanca-nuernberg.de erhältlich. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben zur Filmvorführung im Rahmen des CasaKids-FilmClub SPEZIAL am 10.11.2018 freien Eintritt.

Veranstalter:



Treffpunkt Architektur für Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer, tpa-ofr-mfr@byak.de, www.treffpunktarchitektur-om.de, in Kooperation mit dem Casablanca Filmkunsttheater, www.casablanca-nuernberg.de und dem Deutsch-Amerikanischen Institut Nürnberg, www.dai-nuernberg.de

Im Anschluss lädt der Treffpunkt Architektur für Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer jeweils zu Gesprächen, Wein, Saft und Wasser in die „Casablanca-Kneipe“.



Film und Wein

Architekturfilmreihe: VON BAUHAUS BIS DIGITAL

05.11., 12.11., 19.11. und 26.11.2018 jeweils um 19.00 Uhr, am 10.11.2018 um 14.00 Uhr und am 02.12.2018 um 11.00 Uhr im Casablanca Filmkunsttheater Nürnberg

Filmstill aus 8:30, © déjà - vu - Filmverleih
Gestaltung: Tanja Eim, Fürth



05.11.2018
DAWSON CITY: FROZEN TIME - OV
 (US 2016, 120 min - Regie: Bill Morrisson)

Dawson City ist 350 Meilen südlich des nördlichen Polarkreises gelegen, dort wo der imposante Yukon River und der Klondike River zusammenfließen. Auf dem mehr als widrigen Permafrostboden entsteht 1896 quasi über Nacht aus einem kanadischen Jäger- und Fischerdorf eine Stadt, die wenige Jahre später mehr als 100.000, vom Goldrausch befeuerten Menschen aus aller Welt Heim-, Arbeits-, Glücks- und Schicksalsstätte werden wird. Als Ende der 1970er-Jahre in Dawson City ein neues Recreation Center errichtet werden soll, entdecken Bauarbeiter durch Zufall rund 500 verschollene Nitratfilme aus den frühen 1910er- bis 1920er-Jahren. Sie waren ein halbes Jahrhundert zuvor dort verscharrt und vergessen worden.

Bill Morrisson hat dieses historische Filmmaterial gesichtet, dazu geforscht, es neu gefügt und erzählt in seinem Found-and-Footage-Dokumentarfilm auf brillante Art von der rasanten Transformation einer Ansiedlung von Holzhütten in das Epizentrum des Goldrausches des beginnenden 20. Jahrhunderts. Morrisson gelingt eine eindrucksvolle Skizze über einen Glücksfall der Filmgeschichte, einen Moment radikaler Stadtproduktion, über den gesellschaftlichen Esprit der Internationalisierung und das Einläuten der Moderne.



Dawson City: Frozen Time - Filmstill,
 © Kathy Jones Gates

12.11.2018
BAUHAUS ... fast 100!
 Ein Ton- und Stummfilmabend
 zum Neuen Bauen und Wohnen

Das Medium Film spielte am Bauhaus in Weimar und Dessau eine wesentliche Rolle der Bauhaus-Programmatik. In den Jahren 1926 bis 1928 realisierte Ernst Jahn unter direkter Mitwirkung von Walter Gropius, Bruno Taut, Ernst May, Adolf Behne und Leberecht Migge die mehrteilige Serie WIE WOHNEN WIR GESUND UND WIRTSCHAFTLICH? Er präsentierte darin die modernen Baumaterialien Stahl, Beton und Glas sowie die neuen Montageweisen Präfabrikation und Plattenbau.

Vom Zweck des Wohnens in Luft, Licht und Sonne ausgehend, sammelten sich in den 1920er-Jahren im Umfeld des Frankfurter Stadtbaurats Ernst May vor allem Bauhauskünstler und planten im großen Stil neue Wohnsiedlungen und Trabantenstädte. Paul Wolfs DIE HÄUSERFABRIK DER STADT FRANKFURT AM MAIN (D 1928) zeigt den Bau von Sozialwohnungen in den Frankfurter Vororten Praunheim, Westhausen und Niederrad unter Verwendung von industriell vorgefertigten Bauelementen.

Stummfilme mit Live-Begleitung:
HILDEGARD POHL (Klavier),
YOGO PAUSCH (Schlagzeug)

19.11.2018
THE EXPERIMENTAL CITY - OV
 (US 2017, 95 min - Regie: Chad Freidrichs)

Das „Minnesota Experimental City Project“ war der visionär-futuristische Versuch des Naturwissenschaftlers Athelstan Spilhaus, den Herausforderungen der Stadt- und Siedlungsentwicklung der Nachkriegszeit durch den Bau einer idealtypischen Modellstadt in den abgelegenen Wäldern Minnesotas zu begegnen. Spilhaus war in den 1960er-Jahren Dekan des Institute of Technology der Universität von Minnesota, Publizist und Comiczeichner. Experimental City, geplant für 250.000 Einwohner, sollte sich auf eine Fläche von 24 Hektar erstrecken und als „grüne Stadt“ nur zu einem Sechstel versiegelte Flächen aufweisen. Anders als viele Modellstadtplanungen des 20. Jahrhunderts verstand sich Experimental City als wissenschaftliche Arbeitsumgebung, realisiert und finanziert in einer Public Private Partnership. Die Initiatoren – unter ihnen auch Buckminster Fuller – beabsichtigten, ihre Ideen des modernen Städtebaus in der Versuchsanordnung von Experimental City zunächst zu erproben und technologisch wie wirtschaftlich zu optimieren, bevor diese marktfähig in der globalen Stadtentwicklung Anwendung finden sollten. – Filmgespräch mit Regisseur Chad Freidrichs im Anschluss.

Vorfilm:
THE FUTURE OF CITIES
 (US 2016, 18 min - Regie: Oscar Boyson)



Ghost in the Shell - Filmstill,
 © Paramount Pictures Germany

26.11.2018
GHOST IN THE SHELL
 (US 2017, 107 min - Regie: Rupert Sanders)

In der nahen Zukunft arbeitet der Konzern Hanka Corporation in der asiatischen Megastadt New Port City an mehreren Anti-Terror-Projekten für die Regierung. Zentrale Figur der Handlung ist der Cyborg Major Mira Killian (Scarlett Johansson). Major war ursprünglich ein Mensch, verunglückt jedoch bei einem schweren Bootsunfall, so dass nur das Gehirn gerettet werden kann. Durch die Technologen der Hanka Cooperation erhält Major einen neuen künstlichen Körper, kann fortan Fähigkeiten von Mensch und Maschine vereinen und wird Teil der Antiterrorereinheit Section 9. Rupert Sanders schafft für die Verfilmung der legendären Manga-Serie GHOST IN THE SHELL ein einprägsames Zukunftsbild einer hypermodernen Cyber-Punk-Stadt. Hongkong, Tokio, New York dienen Sanders als Requisite. Aus ihnen formt er geschickt das räumlich stimmige, visuell überzeugende Hybrid von New Port City. Die Originaldrehorte liegen in Wellington (Neuseeland) und Hongkong. Kiwi City, das Montane Mansion in Quarry Bay oder das Circular Apartment Building der Lai Tak Tseun Siedlung sind nur einige, der grandios inszenierten Bauten.

Vorfilm:
ELEVATION
 (UK 2018, 18 min - Regie: Marcus Fairs, Oliver Manzi)

10.11.2018 um 14.00 Uhr
ZAZIE IN DER METRO
 (F 1960, 89 min - Regie: Louis Malle)

Das Mädchen Zazie ist mit seiner Mutter aus der Provinz zu Besuch in Paris. Damit die Mutter ihren Liebhaber besuchen kann, gibt sie Zazie für zwei Tage bei ihrem Onkel Gabriel ab. Die Zehnjährige entpuppt sich schon bald als ausgemachter Frechdachs. Zazie will unbedingt mit der Metro fahren. Diese wird zu ihrer großen Enttäuschung aber bestreikt. Am folgenden Tag beschließt sie selbstbewusst, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Zazie hat keinerlei Schwierigkeiten, sich spontan mit wildfremden Menschen bekannt zu machen, und liebt es, Streiche zu spielen. Zu großen Teilen an Originalschauplätzen gedreht, zeigt uns Louis Malle durch die Kinderaugen der kleinen Zazie das Paris der 1960-er Jahre: die Kirche Saint-Vincent-de-Paul, den Gare de l'Est, den Flohmarkt von Saint-Quen, die Galerie Vivienne, die Passage de Choiseul, den Eiffelturm sowie die Bistros, Brasserien und Quais der Seine. ZAZIE IN DER METRO ist humorvoll überzeichnet, grotesk und urkomisch. Als der Film 1960 in die französischen und deutschen Kinos kam, waren François Truffaut, Eugène Ionesco und Charlie Chaplin begeistert.

FSK: 6 (empfohlen ab 8 Jahren)



Zazie in der Metro - Filmstill,
 © Studiocanal GmbH

02.12.2018 um 11.00 Uhr
8:30
 (AT 2017, 70 min - Regie: Laura Nasmyth, Philip Leitner)

Eine Gruppe von Handelsvertretern landet in einer mysteriösen Vorstadt. Einer von ihnen befindet sich plötzlich in einer abstrusen Raum- / Zeitschleife. Immer wieder gelangt er an dieselbe Haltestelle. In ausdrucksstarken Bildszenen zeigen Laura Nasmyth und Philip Leitner die seelenlose Stadt in treffend überzeichneter Ästhetik. 8:30 ist ein Film über Kapitalismus, urbane Missverständnisse, Google Street View und das Verschwimmen von Digitalität und Realität.

Gäste der Debatte:

Laura Nasmyth,
 Regisseurin, Künstlerin, Filmausstatterin (Wien)

Prof. Dr. Franz Erbguth,
 Neurologe, Psychiater, Psychologe (Nürnberg)

Moderation:

Isabel Strehle,
 Architektin (München | Köln | Bayreuth)